

Sins: Ein Bekenntnis zu den Aussenschulen

Standorte für nächste zehn Jahre gesichert

Die Bewohner der Sinsler Aussendörfer können aufatmen. Die Schulstandorte Alikon und Aettenschwil werden nicht in Frage gestellt. Gemäss umfassenden Abklärungen ist der Betrieb längerfristig gerechtfertigt.

Geplant sind eine sanfte Sanierung der beiden Schulhäuser sowie angemessene Investitionen in die Infrastruktur, wie Schulpflegerpräsident Jakob Sidler an der Infoveranstaltung letzte Woche sagte. Zahlreiche Leute aus den Aussendörfern – wo man sich mit grossem Engagement für die Schulen eingesetzt hatte – waren der Einladung der Sinsler Schulverantwortlichen gefolgt. Für die nächsten zehn Jahre seien die Voraussetzungen für den Weiterbetrieb voraussichtlich gegeben, erklärten sie. Bisher wurde die Lage jedes Jahr neu beurteilt.

Günstiger und besser

Um eine längerfristige Planung zu ermöglichen, wurden im Verlauf des letzten Jahres umfassende Abklärungen durchgeführt. Diese haben ergeben, dass die beiden Aussenschulen Alikon und Aettenschwil in den meisten Belangen sowohl die kantonalen Vorgaben als auch die schulischen und gesellschaftlichen Anforderungen erfüllen. «Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Erhaltung der Schulstandorte nicht nur die günstigste Variante ist, sondern auch die beste», sagte Jakob Sidler und erörterte die unterschiedlichen Szenarien, die in der Arbeitsgruppe «Zukunft der Aussenschulen» diskutiert worden waren. Dazu gehörten unter anderem



Im Schulhaus Aettenschwil werden zurzeit knapp 40 Primarschüler und Kindergärtler unterrichtet.
Bild: Bea Rüttimann

die Zentralisierung der Schulen nach Sins, eine Angliederung an Abtwil oder die Zusammenlegung beider Aussenschulen.

Die seit rund einem Jahr aktive Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Aussendörfer Aettenschwil, Alikon, Meienberg, Fenkrieden sowie des Gemeinderates und der Schule.

BKS sichert Sonderbewilligung

Wie Sidler ausführte, benötigt Sins für seine Aussenschulen jeweils eine Spezialbewilligung des kantonalen Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS). «Diese wird auch künftig gewährt, hat man uns zugesichert.» Um sich vor unliebsamen Überraschungen seitens des Kantons abzusichern, war es für die Verantwortlichen der Schule Sins zentral, das BKS in die Abklärungen mit einzubeziehen, bevor

man sich für eine Strategie entschied. So hatte im Rahmen der Abklärungen auch eine Begehung der Schulhäuser mit zwei Kantonsbeauftragten stattgefunden. Dabei wurden die beiden Schulstandorte als sinnvoll und zweckmässig erachtet und nicht in Frage gestellt. Wobei laut BKS darauf zu achten ist, dass die anfallenden Transportwege in andere Schulhäuser, etwa für den TW- oder Turnunterricht, nicht zulasten der Unterrichtszeit geht.

Blockzeiten werden ins Auge gefasst

Wie an der Orientierung hervorgeht, ist es den Eltern ein grosses Anliegen, die Transport- beziehungsweise Schulwege ihrer Kinder besser zu koordinieren. Aufgrund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten sei es für die Kinder vielfach nicht möglich,

gemeinsam zur Schule zu gehen. Bemängelt wurden auch die oft sehr kurzen Mittagszeiten aufgrund der Busverbindungen nach Sins oder Abtwil, insbesondere für die Schüler aus Fenkrieden.

Das Problem sei bekannt, sagte Jakob Sidler. Auf kommende Schuljahr will man darum ein blockzeiten-ähnliches Modell ins Auge fassen. «Richtige» Blockzeiten könnten frühestens auf das Schuljahr 2012/13 eingeführt werden, da sie einem Gemeindeversammlungsbeschluss unterstehen. Schulleiter Roman Wettstein wird in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen mögliche Lösungen zuhanden der Schulpfleger unterstrich die Priorität dieses Punktes.

Sanierungsbedarf abklären

Gemeinderätin Yvonne Notter zeigte sich überzeugt, mit dem erarbeiteten Konzept das Bestmögliche für die Aussendörfer erreicht zu haben. Auf Nachfrage aus dem Plenum bestätigte sie, dass die Stellen der Schulhausabwarte in Aettenschwil und Alikon gekündigt wurden. Die Abwartwohnungen sollen künftig dem Schulbetrieb dienen, für die Reinigungsarbeiten sind professionelle Putzequipen vorgesehen.

Als nächster Schritt werden die konkreten Sanierungs- bzw. Investitionsbedürfnisse an den beiden Standorten abgeklärt (Gebäude, Inventar, eventuell sanitäre Anlagen) und das Budget zuhanden der Gemeindeversammlung im Herbst 2011 erstellt. Sofern dieses vom Souverän genehmigt wird, sollen die Arbeiten Anfang 2012 beginnen.

Martha Zurfluh



Schulpflegerpräsident Jakob Sidler und Gemeinderätin Yvonne Notter informierten zahlreiche Interessierte über die Zukunft der Sinsler Aussenschulen.
Bild: Martha Zurfluh

WITZE DES TAGES

«Ein Glück, dass Sie endlich zur Untersuchung gekommen sind. Es war allerhöchste Zeit!» –
«Weiss schon, Herr Doktor, in der Finanzkrise hat jeder Geld nötig.»

Was ist der kleinste Bauernhof der Welt?
Ein Polizeiauto, vorne sitzen die Bullen und hinten die armen Schweine!